

Arbeitshilfe Story-Board (Mawi)

Geschichten am laufenden Band



Story-Board (Mawi)

Geschichten am laufenden Band

Die Aktionskiste enthält:

- Mawi Story-Board Laufband
- Tablethalter Schwanenhals
- Beamer mit
 - Stativ
 - Netzteil
 - Audio-Adapter von Klinke 3,5mm zu 3x Chinch Male
 - HDMI-Kabel 100 cm
 - Kabel Lightning auf USB A für Tablet zu Beamer (grün)
 - Mehrfachstecker (grün)
- Arbeitshilfe mit Anleitung und Konzeptideen

Benötigtes Zubehör

Nicht enthalten: Tablet inkl. Ladekabel und Ladegerät (separat beim LBZ ausleihbar)

- Je nach Konzept können weitere Materialien benötigt werden. Informationen hierzu finden Sie in den jeweiligen Anleitungen.

Fragen/ Kontakt:

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz / Landesbüchereistelle

E-Mail: lesepass@lbz.rlp.de



Arbeitshilfe Story-Board (Mawi)

Geschichten am laufenden Band

Die Arbeitshilfe beinhaltet:

1. So funktioniert das Story-Board
2. Einordnung Medienkomp@ss Rheinland-Pfalz
3. Ideenpool
 - 3.1. Die kleine Raupe Nimmersatt
 - 3.2. Düsen und Sausen - Verkehrsmittel
 - 3.3. Geschichten-Über-Fluss – Flüsse und Wasser
 - 3.4. Waldspaziergang
 - 3.5. Geschichten fortsetzen
 - 3.6. Lieblingsszene
 - 3.7. Abenteuergeschichten – Mit Story-Board und Stop Motion
4. Anlagen
 - 4.1. Anleitung Skript
 - 4.2. Anleitung Filmgeräusche
 - 4.3. Story-Board mit Stop Motion
 - 4.4. Einwilligung Bild/Audioaufnahmen

1. So funktioniert das Story-Board (Mawi)



© LBZ/Krämer 2023

Das Story-Board der Firma Mawi dient dazu, Figuren, Hintergründe und andere zu filmende Gegenstände mittels Laufband zu animieren. Das über dem Laufband eingespannte Tablet filmt die Figuren und Gegenstände auf dem Band. Trickfilme lassen sich mit dem Story-Board einfach, intuitiv und lebendig erstellen.

In der Mitte des Holzkastens befindet sich das hellgrüne Laufband. Dieses kann durch das schwarze Kunststoffrad an der Seite in Bewegung gesetzt werden. Auf der rechten Seite fängt eine mit Filz ausgekleidete Schublade die Gegenstände auf, die

💡 Schon der Prozess, Dinge aufzulegen und an die Wand zu projizieren, kann Kindern viel Freude bereiten. Es kann somit bereits ausreichen, die Kinder zunächst einfach frei probieren zu lassen.

vom Band fallen. Die Gegenstände bewegen sich dabei von links nach rechts, so dass gleichzeitig die Lese- bzw. Schreibrichtung eingeübt wird.

Mittels einer Schwanenhalskonstruktion kann ein Tablet über dem Laufband angebracht und vielfältig positioniert werden.

Hierfür muss lediglich der schwarze Tablethalter an die Seite des Story-Boards geklemmt und in die gewünschte Position gebracht werden. Hier lässt sich das Tablet ankleben. Das alles funktioniert ohne Werkzeug. Über die Kamera-App des Tablets wird schlussendlich der Film aufgenommen.

Beamer anschließen:

Der in der Aktionskiste enthaltene Beamer kann mit dem Tablet verbunden werden. Dadurch kann das Drehgeschehen auch durch mehrere Personen gut mitverfolgt werden. Der Beamer kann auch zur späteren Präsentation genutzt werden.

Zuerst wird der Beamer mit dem beiliegenden Netzteil ans Stromnetz angeschlossen. Hierfür wird der runde Anschluss „DC IN“ am Beamer genutzt.

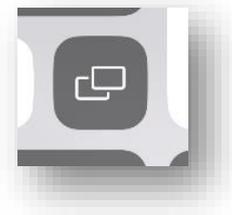
Verbindung iPad zu Beamer

Die einfachste Wahl ist, das iPad-Ladekabel an den USB-Port des Beamers anzuschließen. Das iPad kann dann allerdings nicht geladen werden, sollte also erst kurz vor dem Einsatz vollständig geladen angeschlossen werden.

Eine gute Alternative ist es, das iPad mit dem WLAN zu verbinden:

Hierfür bitte folgende Schritte beachten:

1. Beamer anschalten. Einige Sekunden warten bis der Beamer einsatzbereit ist.
2. Im dann erschienenen Menü das entsprechende Betriebssystem auswählen.
3. Einstellungen → W-LAN einschalten → Netzwerke „_218C“ auswählen.
4. Kontrollzentrum → Bildschirmsynchronisation auswählen.



Verbindung Android-Tablet zu Beamer

1. Beamer einschalten. Einige Sekunden warten bis der Beamer einsatzbereit ist.
2. Im dann erschienenen Menü das entsprechende Betriebssystem auswählen.
3. „Screen-Mirroring“ einschalten.
4. Warten, dann „Display _218C“ auswählen.

Der Beamer verfügt noch über weitere Anschlussmöglichkeiten:

- USB-A
- HDMI
- AV für Audio (Klinke 3,5mm)
- Kopfhörer (3,5 mm)
- Mini-USB (nur Stromversorgung)

Zusätzlich wird benötigt:

- Tablet mit Ladekabel
- USB-Ladegerät

Grundsätzlich kann das Story-Board auch mit Kamera oder Smartphone verwendet werden. Da der Halter für Tablets ausgelegt ist, muss bei der Verwendung anderer Geräte z. B. mit Gummibändern oder Kabelbindern improvisiert werden.

Programme oder Apps zur Aufnahme und Schnitt des entstehenden Films sind z. B. iMovie, VivaVideo, Stop Motion Studio. StopMotion und iMovie sind bei den Tablets des LBZ vorinstalliert.

💡 Es empfiehlt sich, die automatische Bildschirmsperre auf 10 Minuten oder länger zu stellen. So muss das Tablet nicht immer bei der Nutzung entsperrt werden. Bei der Verwendung der Kamera-App deaktiviert das Gerät automatisch die Bildschirmsperre für die Nutzungsdauer der App.

2. Einordnung in den Medienkomp@ss RLP

1. Anwenden und Handeln	3. Analysieren und Reflektieren	4. Produzieren Und Präsentieren
1.1. Grundlegende digitale Werkzeuge und Anwendungen kennen und in verschiedenen Sachzusammenhängen zielgerichtet nutzen		4.1. Eine Produktion planen und mit einfachen digitalen Möglichkeiten ausgestalten
1.2. Digitale Lernangebote und Arbeitsumgebungen für den eigenen Bedarf kennen, nutzen und anpassen		
1.3 Lösungswege entwickeln, Ergebnisse mit anderen teilen	3.3. Grundlegende Gestaltungsprinzipien und Wirkmechanismen der Medienwelt erkennen	
		4.4. Zunehmend adressaten- und sachgerecht präsentieren, Anregungen dazu aufnehmen und umsetzen

3.1.

Die kleine Raupe Nimmersatt

Der Klassiker animiert mit dem StoryBoard



© LBZ/Krämer 2023

Zusammenfassung:

Die Geschichte „Die kleine Raupe Nimmersatt“ von Eric Carle wird mittels Story-Board nacherzählt.

Zielgruppe: Kinder von 4-6 Jahren

Zeitraumen: 90 Minuten

Gruppengröße: 3-12 Kinder (bei zwei Betreuungspersonen)

Lernziele:

- Narrative Kompetenzen: Die Geschichte wird logisch rekonstruiert und auf das Medium Film übertragen
- Grundlagen des Filmens: Inszenierung, Aufbau, Bedienung Kamera/Tablet
- Kreative Lösungen für filmische Umsetzung finden
- Teamfähigkeit: Mit Blick auf das gemeinsame Ziel Aufgaben aufteilen und sich absprechen

Material:

- Aktionskiste Story-Board
- Leinwand oder weiße Wand für die Präsentation
- Tablet/Kamera mit Ladegerät
- Spielfiguren für die Erzählschiene-Set „Die kleine Raupe Nimmersatt“ (separat ausleihbar)

Beschreibung:

1. Die Geschichte der kleinen Raupe Nimmersatt wird erzählt.

2. Das Set mit den Spielfiguren für die Erzählschiene wird ausgepackt und gut sichtbar auf dem Boden oder Tisch verteilt. Es wird mit den Kindern darüber gesprochen, welches Element in welcher Reihenfolge erscheinen soll.

3. Zuständigkeiten klären:

3.1. **Beginner:** Bei den ersten Durchläufen empfiehlt es sich, wenn jedes Kind einen Abschnitt des Buches mit dem entsprechenden Element der Erzählschiene oder dem selbstgebastelten Objekt übernimmt.

3.2. **Fortgeschrittene:** Hier können ähnlich wie beim professionellen Filmdreh die Rollen aufgeteilt werden: Welches Kind möchte das Rad des Laufbandes in Bewegung setzen, wer ist Regisseur, wer will die Gegenstände auf das Band legen und wer möchte die Geschichte parallel erzählen? Die Geschichte kann nach dem Dreh allerdings nochmal eingesprochen werden, zur Orientierung ist es allerdings ratsam, die Geschichte während des Drehs zu erzählen.

→ Vorteil der Aufteilung: Die Kinder lernen, aus wie vielen einzelnen Bestandteilen ein Film besteht und wie vielfältig sich Film gestalten lässt.

4. Das Filmmaterial wird geschnitten, ggf. noch um Audioelemente wie Musik und Klangkulisse erweitert (siehe Anhang 3.2.). Schnitt und Einfügen der Audioelemente muss primär von dem betreuenden Personal getätigt werden, die Auswahl der Szenen und Audioelemente kann jedoch gerne mit den Kindern erfolgen.

5. Das Ergebnis wird in der Gruppe präsentiert. Darauf erfolgt der Abschluss und ggf. die Reflexion.

Erweiterungen:

Basteln: Es können z.B. noch Wolken, Vögel und andere Elemente hinzugefügt werden.

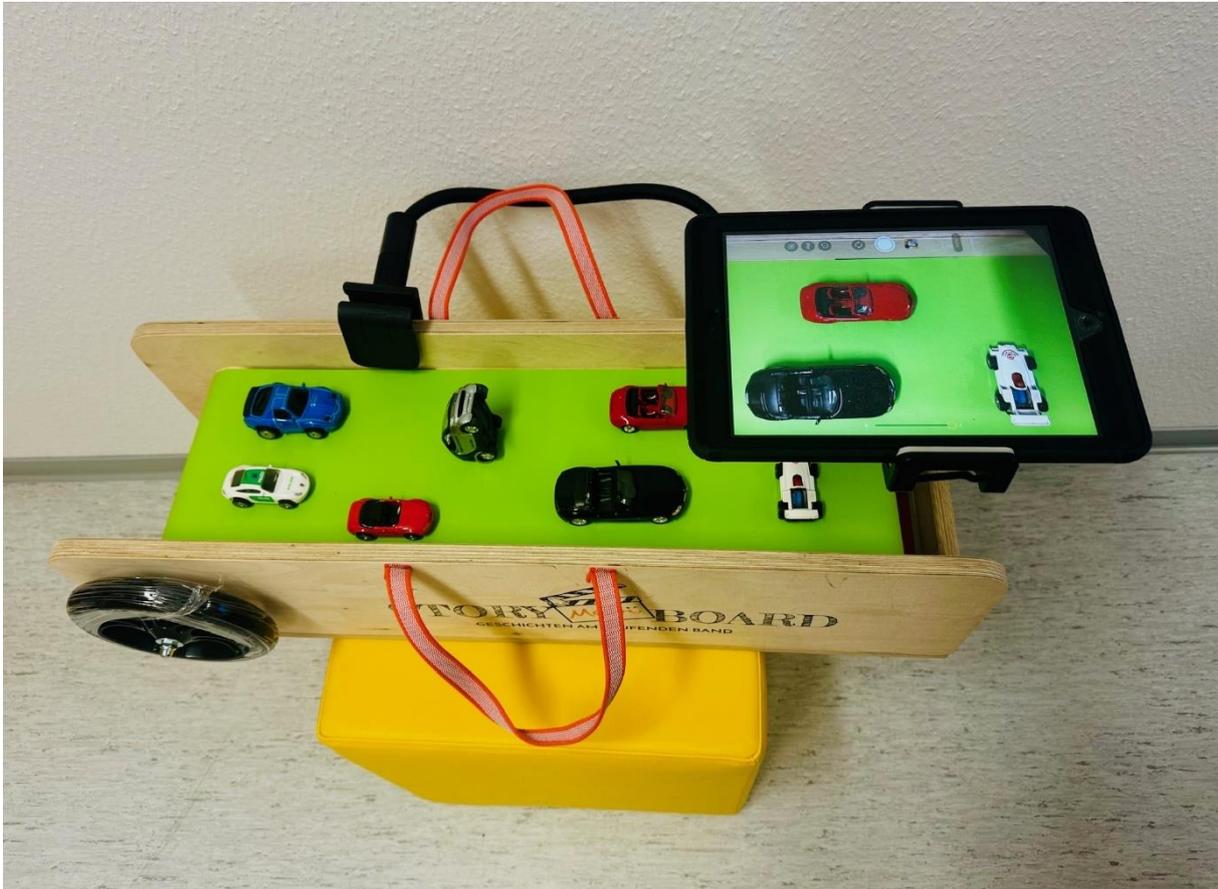
Paralleluniversum: Wie kann man mit den gleichen Elementen eine ganz andere Geschichte erzählen? Das lässt sich auch prima mit dem Basteln verbinden – einzelne Szenen können „hinzugebastelt“ werden oder durch Gebasteltes umfunktioniert werden.

Andere Geschichten: Es existieren eine Reihe weiterer Erzählschienen-Sets, mit denen sich ebenfalls weitere Geschichten animieren lassen. Gerne können Sie Ihre Ansprechpartner im LBZ darauf ansprechen oder im Buchungskalender unter <https://buchungskalender.lbz-rlp.de/> selbst auf Entdeckungstour gehen (Suchbegriffe Erzählschiene/Erzähltheater).

3.2.

Fortbewegungsmittel

Düsen & Sausen – Fortbewegungsmittel mit dem Story-Board



© LBZ/Krämer 2023

Zusammenfassung:

Fahrzeuge werden mit dem Story-Board in Bewegung gesetzt

Zielgruppe: Kinder von 4-5 Jahren

Zeitraum: 90 Minuten

Gruppengröße: 3-12 Kinder (bei zwei Betreuungspersonen)

Lernziele:

- Benennung und Kennenlernen der Eigenschaften von Verkehrsmitteln
- Grundlagen des Filmens: Inszenierung, Aufbau, Bedienung Kamera/Tablet
- Teamfähigkeit: Mit Blick auf das gemeinsame Ziel Aufgaben aufteilen und sich absprechen

Material:

- Aktionskiste Story-Board
- Leinwand oder weiße Wand für die Präsentation
- Tablet/Kamera mit Ladegerät
- Bastelmaterial, ggf. Drucker

Beschreibung:

Kinder können ihre liebsten Fortbewegungsmittel in deren Umgebung zum Leben erwecken.

1. Die Kinder suchen sich in Kleingruppen ihr Lieblings-Fortbewegungsmittel aus, z.B. Auto, Fahrrad, Traktor oder Rollator.

2. Es wird darüber geredet, in welchem Umfeld die Fahrzeuge eigentlich unterwegs sind und welche Geräusche sie dabei machen – je nach Ziel kann man dabei auch fantasievolle oder realitätsferne Umgebungen zulassen, z.B. Kutschen, die auf Wolken fahren oder Fahrräder, die einen Regenbogen herunter brausen.

3. Die Umsetzung wird besprochen. Wie sollen die Fahrzeuge erstellt werden? Haben die Kinder Modellfahrzeuge? Sollen welche gebastelt werden? Soll eine Straße gestaltet werden? Sollen die Fahrgeräusche (z.B. „Bruuummm“ für Autos) von den Kindern imitiert der später hinzugefügt werden?

4. Filmische Umsetzung: Welches Fahrzeug soll wann im Film erscheinen?

5. Zuständigkeiten klären:

5.1. **Beginner:** Bei den ersten Durchläufen empfiehlt es sich, wenn jedes Kind der Reihe nach sein Lieblingsfahrzeug auflegen kann.

5.2. **Fortgeschrittene:** Hier können ähnlich wie beim professionellen Filmdreh die Rollen aufgeteilt werden: Welches Kind möchte das Rad des Laufbandes in Bewegung setzen, wer ist Regisseur, wer will die Gegenstände auf das Band legen und wer möchte die Geschichte parallel erzählen? Die Geschichte kann nach dem Dreh auch neu eingesprochen werden. Zur Orientierung ist es allerdings ratsam die Geschichte während des Drehs zu erzählen.

→ Vorteil der Aufteilung: Die Kinder lernen, aus wie vielen einzelnen Bestandteilen ein Film besteht und wie vielfältig sich Film gestalten lässt da mehrere Elemente wie Musik und Hintergründe mit einfließen können

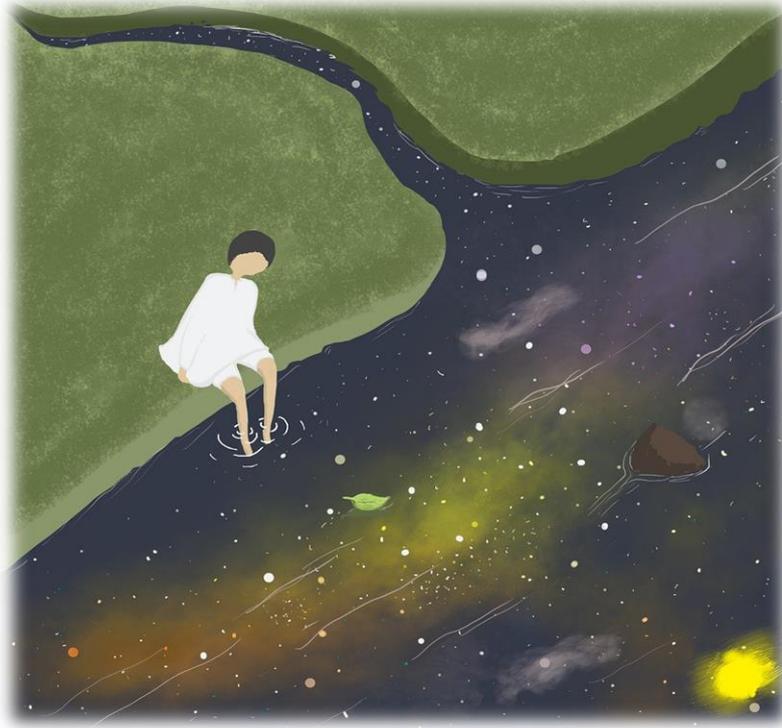
6. Ggf. wird das Filmmaterial geschnitten und/oder noch um Audioelemente wie Musik und Klangkulisse erweitert (siehe Anhang 3.2.)

7. Das Ergebnis wird in der Gruppe präsentiert. Danach folgen der Abschluss und ggf. die Reflexion.

3.3.

Flusslauf nachbilden

Geschichten Über-Fluss mit dem Story-Board



Zusammenfassung:

Ein Flusslauf wird mittels Story-Board nachgebildet

Zielgruppe: Kinder von 4-5 Jahren

Zeitraumen: 90 Minuten

Gruppengröße: 3-12 Kinder (bei zwei Betreuungspersonen)

Lernziele:

- Kennenlernen und Benennen von Tieren, Pflanzen und Objekten in Flüssen
- Grundlagen des Filmens: Inszenierung, Aufbau, ggf. Skript (s. Anlage 4.1.)
- Kreative Lösungen für filmische Umsetzung finden
- Teamfähigkeit: Mit Blick auf das gemeinsame Ziel Aufgaben aufteilen und sich absprechen

Material:

- Aktionskiste Story-Board
- Leinwand oder weiße Wand für die Präsentation
- Tablet/Kamera mit Ladegerät
- Bastelmaterial, ggf. Drucker

Beschreibung:

Kinder können ihren eigenen Fluss im Trockenen erstellen und alles nachbasteln, was sie darin gesehen haben ... oder was sie gerne in einem Fluss hätten.

1. In der Gruppe wird darüber gesprochen, was in einen Fluss gehört und was die Kinder gerne in ihm sehen würden.
2. Es wird darüber gesprochen, wie welche Elemente erstellt werden sollen? Z.B. wie bekommt man einen Fisch aufs Band? Soll er aus Papier gebastelt werden? Oder ausgedruckt und ausgeschnitten werden? Gibt es eine Figur als Fisch? Wie wird das Wasser dargestellt?
3. Filmische Umsetzung: Welches Element soll wann im Film erscheinen?
4. Zuständigkeiten klären:
 - 4.1. **Beginner:** Bei den ersten Durchläufen empfiehlt es sich, wenn jedes Kind der Reihe nach, seinen Gegenstand auflegen kann.
 - 4.2. **Fortgeschrittene:** Hier können ähnlich wie beim professionellen Filmdreh die Rollen aufgeteilt werden: Welches Kind möchte das Rad des Laufbandes in Bewegung setzen, wer ist Regisseur, wer will die Gegenstände auf das Band legen und wer möchte die Geschichte parallel erzählen? Die Geschichte kann nach dem Dreh allerdings nochmal eingesprochen werden. Zur Orientierung ist es allerdings ratsam, die Geschichte während des Drehs zu erzählen.

→ Vorteil der Aufteilung: Die Kinder lernen, aus wie vielen einzelnen Elementen ein Film besteht und wie vielfältig sich Film gestalten lässt, wenn man sich einzeln auf einen Bereich konzentriert.
5. Das Filmmaterial wird geschnitten, ggf. noch um Audioelemente wie Musik und Klangkulisse erweitert (siehe Anhang 3.2.).
6. Das Ergebnis wird in der Gruppe präsentiert. Darauf folgt der Abschluss und ggf. die Reflexion.

3.4.

Waldspaziergang

Waldabenteuer mit dem Story-Board reflektieren

Zusammenfassung:

Erlebnisse und Gegenstände von einem Waldspaziergang werden mithilfe vom MaWi-Story-Board und einer Kamera/Tablet zu einem Film verarbeitet.

Zielgruppe: Kinder von 4-6 Jahren

Zeitraumen: 90 Minuten bis drei Stunden

Gruppengröße: 3-12 Kinder

Lernziele:

- Erfahrungen reflektieren, Tiere und Pflanzen des Waldes benennen, sie in logischer Reihenfolge ordnen und präsentieren
- Den Wald im Verlauf der Jahreszeiten kennen lernen
- Grundlagen des Filmens: Inszenierung, Aufbau, Bedienung Kamera/Tablet
- Kreative Lösungen für die filmische Umsetzung finden
- Teamfähigkeit: Mit Blick auf das gemeinsame Ziel Aufgaben aufteilen und sich absprechen

Material:

- Aktionskiste Story-Board
- Leinwand oder weiße Wand für die Präsentation
- Tablet/Kamera mit Ladegerät
- Objekte aus dem Wald, Basteleien zum Thema Wald

Beschreibung:

Ein Waldspaziergang ist immer ein Erlebnis für Kinder, schließlich gibt es Einiges zu entdecken. Doch kann man sich das Erlebnis auch ins Haus holen? ...Und was genau hat man da eigentlich alles gesehen?

Mit dem Story-Board lassen sich Waldlandschaften einfach zum Leben erwecken. Hierzu werden hier die **freie** und die **szenische Variante** vorgestellt:

Frei:

1. Die Kinder sammeln verschiedene Gegenstände aus dem Wald und/oder malen Dinge, die sie dann ausschneiden.
2. Die Zuständigkeiten sollen geklärt werden: Welches der Kinder das Rad des Laufbandes bewegen möchte, wer Regisseur ist, wer die Gegenstände auf das Band legt und wer vielleicht auch etwas erzählen oder singen möchte.
3. Die Gegenstände werden daraufhin auf das Story-Board in eine für die Kinder sinnvoll erscheinende Reihenfolge gelegt und abgefilmt.
4. Der Dreh kann beginnen!

Szenisch:

1. Die Kinder sammeln verschiedene Gegenstände aus dem Wald und/oder malen Dinge, die sie dann ausschneiden. Sie können die Gegenstände auch mit Augen oder ganzen Gesichtern zum Leben erwecken.
2. Daraufhin werden die Sachen in den Kreis gelegt und es wird darüber gesprochen, welche der Gegenstände sie wann gesehen haben. Darauf basierend wird darüber gesprochen in welcher Reihenfolge sie abgefilmt werden sollten, ein Skript (s. Anlage 4.1.) wird erstellt.
3. Die Zuständigkeiten sollten vor dem Dreh geklärt werden:

3.1. **Beginner:** Bei den ersten Durchläufen empfiehlt es sich, wenn jedes Kind der Reihe nach seine Objekte aus dem Wald auflegen kann.

3.2. **Fortgeschrittene:** Hier können ähnlich wie beim professionellen Filmdreh die Rollen aufgeteilt werden: Welches Kind möchte das Rad des Laufbandes in Bewegung setzen, wer ist Regisseur, wer will die Gegenstände auf das Band legen und wer möchte die Geschichte parallel erzählen? Die Geschichte kann nach dem Dreh allerdings nochmal eingesprochen werden, zur Orientierung ist es allerdings ratsam, die Geschichte während des Drehs zu erzählen.

→ Vorteil der Aufteilung: Die Kinder lernen, aus wie vielen einzelnen Elementen ein Film besteht und wie vielfältig sich Film gestalten lässt, wenn man sich einzeln auf einen Bereich konzentriert.

...und los geht der Dreh!

¶ Bei beiden Varianten wird das Ergebnis am Ende vor der Gruppe präsentiert und ggf. reflektiert.

Erweiterungen:

- Die Kinder können passend zum Bild erzählen, welcher Gegenstand gerade gefilmt wird. Z.B., wenn ein Blatt gefilmt wird, kann ein Kind erzählen, dass es ein Blatt ist, wo es dieses gefunden hat und warum es das schön findet.
- Auditive Ebene hinzufügen, z.B. eine passende Geräuschkulisse als Audiodatei hinzufügen. Ggf. als fertige Audiodatei oder mit den Kindern im Wald aufgenommen oder nachempfunden (d.h. die Kinder können Waldgeräusche wie etwa Wind, Regen oder Vögel selbst nachempfinden, siehe Anhang 3.2.).

3.5.

Geschichten Fortsetzen

mit dem Story-Board



© LBZ/Krämer 2023

Zusammenfassung:

Geschichten werden filmisch mit Hilfe des Mawi Story-Boards fortgesetzt

Zielgruppe: Kinder von 4-8 Jahren

Zeitraumen: 90 Minuten bis drei Stunden

Gruppengröße: 3-12 Kinder

Lernziele:

- Förderung von Erzählfähigkeiten: Auseinandersetzung mit der primären Geschichte, schlüssige Fortsetzung finden
- Grundlagen des Filmens: Skript (s. Anlage 4.1.), Inszenierung, Aufbau und Bedienung Kamera/Tablet
- Kreative Lösungen für die filmische Umsetzung finden
- Kommunikation und Teamfähigkeit: Mit Blick auf das gemeinsame Ziel Aufgaben aufteilen und sich absprechen

Material:

- Aktionskiste Story-Board
- Leinwand oder weiße Wand für die Präsentation
- Tablet/Kamera mit Ladegerät
- Bastelmaterial, ggf. Drucker

Beschreibung:

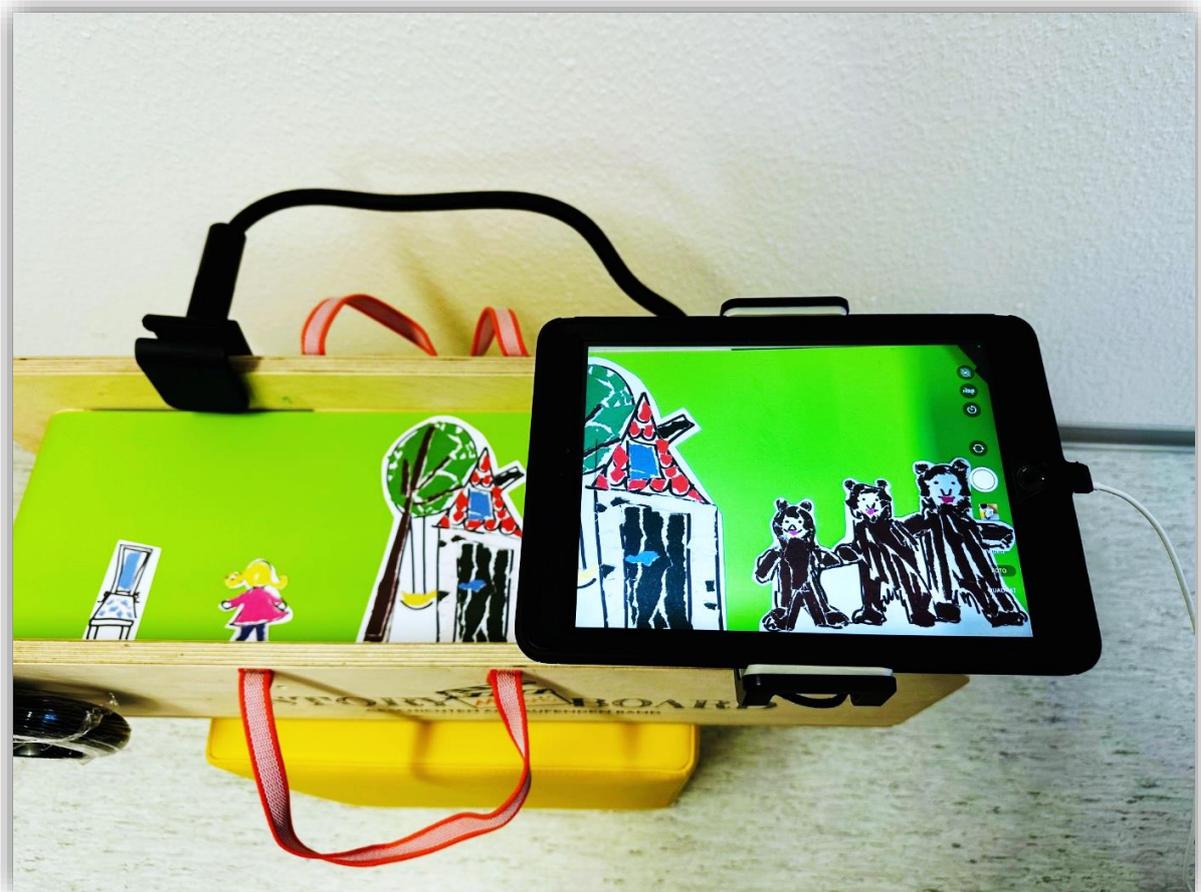
Kaum etwas ist schöner als ein Happy End. Doch muss die Geschichte mit dem Happy End bereits wirklich zu Ende sein?

Anknüpfend an ihre Lieblingsgeschichten oder Lieblingsheldinnen und -helden können die Kinder neue Abenteuer erleben.

1. Gemeinsame Auswahl und Abstimmung über die gewünschte Geschichte, welche eine Fortsetzung erhalten soll.
2. Ideen für die Fortsetzung werden gesammelt, über die beliebtesten Ideen wird abgestimmt.
3. Die Ideen werden gemeinsam in eine sinnvolle Reihenfolge gebracht, ein Skript (s. Anlage 4.1.) wird erstellt.
4. Filmische Umsetzung: Welche Figuren und Requisiten werden benötigt? Wie werden sie erstellt? Sind Figuren vielleicht vorhanden? Müssen sie gebastelt werden? Kann man sie vielleicht ausdrucken und ausschneiden oder gar 3D-Druck verwenden?
5. Ggf. muss durch neue Ideen beim Basteln das Skript (s. Anlage 4.1.) nochmal überarbeitet werden.
6. Die Zuständigkeiten klären:
 - 6.1. **Beginner:** Bei den ersten Durchläufen empfiehlt es sich, wenn jedes Kind der Reihe nach einen vorher besprochenen Teil der Geschichte auflegen und einsprechen kann.
 - 6.2. **Fortgeschrittene:** Hier können ähnlich wie beim professionellen Filmdreh die Rollen aufgeteilt werden: Welches Kind möchte das Rad des Laufbandes in Bewegung setzen, wer ist Regisseur, wer will die Gegenstände auf das Band legen und wer möchte die Geschichte parallel erzählen? Die Geschichte kann nach dem Dreh allerdings nochmal eingesprochen werden, zur Orientierung ist es allerdings ratsam, die Geschichte während des Drehs zu erzählen.

→ Vorteil der Aufteilung: Die Kinder lernen, aus wie vielen einzelnen Bestandteilen ein Film besteht und wie vielfältig sich Film gestalten lässt.
7. Das Filmmaterial wird geschnitten, ggf. noch um Audioelemente wie Musik und Klangkulisse erweitert.
8. Das Ergebnis wird in der Gruppe präsentiert. Darauf folgen ein Abschluss und ggf. die Reflexion.

3.6. Lieblingsszene in Bewegung setzen mit dem Story-Board



© LBZ/Krämer 2023

Zusammenfassung:

Eine Lieblingsszene oder ein Element aus einer Geschichte wird mithilfe des Story-Boards filmisch umgesetzt.

Zielgruppe: Kinder von 4-6 Jahren

Zeitraumen: 90 Minuten bis drei Stunden

Gruppengröße: 3-12 Kinder

Lernziele:

- Narrative Kompetenzen: Bedeutung einzelner Szenen wird hervorgehoben
- Kreative Lösungen für die filmische Umsetzung finden
- Grundlagen des Filmens: Inszenierung, Aufbau, Bedienung Kamera/Tablet
- Teamfähigkeit: Mit Blick auf das gemeinsame Ziel Aufgaben aufteilen und Absprachen treffen

Material:

- Aktionskiste Story-Board
- Leinwand oder weiße Wand für die Präsentation
- Tablet/Kamera mit Ladegerät
- Malsachen und Drucker, ggf. Stofftiere oder Figuren die zur verfilmenden Geschichte passen

Beschreibung:

Geschichten bewegen uns alle. Manchmal gibt es eine bestimmte Szene, die sich besonders einprägt und die man immer wieder gerne hört. Diese Szene kann mit Hilfe des Story-Boards neu verfilmt werden

1. Szene, die verfilmt werden soll, besprechen: Was gefällt den Kindern dabei besonders?
2. Die Erzieherinnen und Erzieher sollten auch im Vorfeld schon eine Geschichte mit den Kindern aussuchen. Es lohnt sich allerdings einzelne Szenen aus beliebten Geschichten als Vorschlag in der Hinterhand zu haben.
3. Es wird besprochen, was alles in der Szene zu sehen sein soll und wie man Figuren sowie Requisiten selbst bilden kann. Evtl. lohnt es sich, ein Skript (s. Anlage 4.1.) zu erstellen.
4. Drehablauf wird festgelegt.
5. Die Zuständigkeiten klären:

5.1. **Beginner:** Bei den ersten Durchläufen empfiehlt es sich, wenn jedes Kind der Reihe nach einen vorher besprochenen Teil der Geschichte auflegen und einsprechen kann.

5.2. **Fortgeschrittene:** Hier können ähnlich wie beim professionellen Filmdreh die Rollen aufgeteilt werden: Welches Kind möchte das Rad des Laufbandes in Bewegung setzen, wer ist Regisseur, wer will die Gegenstände auf das Band legen und wer möchte die Geschichte parallel erzählen? Die Geschichte kann nach dem Dreh allerdings nochmal eingesprochen werden, zur Orientierung ist es allerdings ratsam, die Geschichte während des Drehs zu erzählen.

→ Vorteil der Aufteilung: Die Kinder lernen, aus wie vielen einzelnen Bestandteilen ein Film besteht und wie vielfältig sich Film gestalten lässt.

Ggf. kann Text und eine Klangkulisse während der Aufnahme oder nachträglich hinzu gefügt werden. Bitte beachten Sie hierfür den Anhang Nummer 4.2.

...und der Dreh kann beginnen.

6. Präsentation und Abschluss, ggf. mit Reflexion.

3.7

Abenteuerreise

Mit dem Story-Board und Stop Motion



Zusammenfassung:

Eine Abenteuergeschichte wird mithilfe vom Story-Board und einem Tablet animiert. Dabei wird mit Stop Motion gearbeitet: Die Figur/en oder Fortbewegungsmittel, die den Fokus der Geschichte bilden, bleiben immer im Bildmittelpunkt. Der Hintergrund wird durch das Laufband bewegt (siehe auch Anhang 4.3.).

Zielgruppe: Kinder von 5-8 Jahren

Zeitraumen: 90 Minuten bis drei Stunden

Gruppengröße: 3-12 Kinder

Lernziele:

- Sprach- und Erzählfähigkeit: Eine zusammenhängende Geschichten entwickeln und formulieren
- Medienbildung:
 - Skript (s. Anlage 4.1.) erstellen, Geschichte inszenieren und auf die filmische Ebene übertragen
 - Tablet (bzw. Kamera/ Handy) bedienen
 - Mit der App Stop Motion arbeiten
- Kreative Lösungen für die filmische Umsetzung finden
- Kommunikation und Teamfähigkeit: Mit Blick auf das gemeinsame Ziel Aufgaben aufteilen und sich absprechen

Material:

- Aktionskiste Story-Board
- Leinwand oder weiße Wand für die Präsentation
- Tablet mit Ladegerät
- Stop Motion App (Stop Motion Studio, iMovie – bei LBZ-Tablet vorinstalliert)
- Eine oder mehrere passende Figuren und/oder Fortbewegungsmittel
- Bastelmaterial und/oder Drucker für die Bildhintergründe

Ablauf:

In der Fantasie sind Abenteuern keinerlei Grenzen mehr gesetzt. Diese Abenteuer müssen nicht in der Fantasie bleiben, sondern können mittels Story-Board und Stop Motion zum Leben erweckt werden.

1. Zuerst wird in der Gruppe geklärt, welches Abenteuer erzählt werden soll.
2. Die wichtigsten Stationen des Abenteuers sollen zur besseren Übersicht in ein Skript (s. Anlage 4.1.) verfasst werden.
3. Daraufhin wird darüber gesprochen, wie es umgesetzt werden soll. Welche Figuren benötigt man? Welcher Hintergrund soll verwendet werden? Wie werden die Hintergründe erstellt? – Basteln, ausdrucken oder nimmt man vorhandene Gegenstände?

Zudem soll geklärt werden, ob sich bei den Figuren auch die Gliedmaßen und die Mimik bewegen können. Das ist eher zu empfehlen, wenn die Kinder bereits Kontakt mit Stop-Motion-Filmen hatten und gut damit umgehen können. Ebenfalls ist zu klären, wie viele Bilder pro Sekunde aufgenommen werden sollen. Für den Anfang sind 12 ausreichend (siehe auch Anhang 4.2.).

4. Die Zuständigkeiten sollten vor dem Dreh geklärt werden:

4.1. Beginner

Bei den ersten Durchläufen empfiehlt es sich, wenn jedes Kind der Reihe nach einen Abschnitt des Abenteuers auflegen und ggf. einsprechen oder vertonen kann.

4.2. Fortgeschrittene: Hier können ähnlich wie beim professionellen Filmdreh die Rollen aufgeteilt werden: Welches Kind möchte das Rad des Laufbandes in Bewegung setzen, wer ist Regisseur, wer will die Gegenstände auf das Band legen und wer möchte die Geschichte parallel erzählen? Die Geschichte kann nach dem Dreh allerdings nochmal eingesprochen werden, zur Orientierung ist es allerdings ratsam, die Geschichte während des Drehs zu erzählen.

→ Vorteil der Aufteilung: Die Kinder lernen, aus wie vielen einzelnen Bestandteilen ein Film besteht und wie vielfältig sich Film gestalten lässt.

...und los geht der Dreh!

Tipp: Die Hauptfigur(en) soll(en) im Bildmittelpunkt bleiben. Diesen Bildmittelpunkt kann man zur Hilfestellung markieren. Es soll darauf geachtet werden, dass diese Markierung im Dreh nicht sichtbar ist. Gut als Markierung eignet sich hierfür mattes, schmales Klebeband.

Am Ende wird der Film präsentiert und eine Abschlussrunde gehalten, in welcher die Arbeit besprochen wird.

Erweiterungen:

Auditive Ebene hinzufügen, z.B. passende Geräuschkulisse als Audiodatei hinzufügen, ggf. als fertige Audiodatei (z.B. von Pixabay.de oder freesounds.org) oder mit den Kindern im Wald aufgenommen oder nachempfunden (d.h. die Kinder können Waldgeräusche wie etwa Wind, Regen oder Vögel mit geeigneten Mitteln selbst nachempfinden, siehe Anhang 4.2.).

4. Anlagen



© LBZ/Krämer 2023

4.1.

Ein Skript erstellen

Eine Anleitung

Ein Skript ist eine grafische Darstellung aufeinander folgender Schlüsselmomente eines Filmes. Es bietet eine Übersicht über den Dreh und kann ein Gefühl für den finalen Film vermitteln. Das Verfassen eines Skripts ist ein kreativer Prozess, der in mehreren Schritten abläuft. Ein Skript wird regulär als *Storyboard* bezeichnet, was hier, um Verwechslungen mit dem Mawi Story-Board zu vermeiden, mit dem Begriff *Skript* umgangen wird.

Hier eine einfache Anleitung:

1. **Konzept festlegen:** Es muss gemeinsam geklärt werden, was in welcher Reihenfolge dargestellt werden soll.
2. **Skript vorbereiten:** Ein kurzes Skript oder Zusammenfassung der Geschichte erstellen. Stichpunkte reichen.
3. **Skript-Format wählen:** Entscheidung, ob das Skript digital oder auf Papier erstellt werden soll. Es gibt viele Vorlagen und Softwareoptionen für digitale Skripte.
4. **Szenen skizzieren:** Zerlegen der Geschichte in einzelne Szenen oder Sequenzen. Für jede Szene wird ein Feld im Skript gezeichnet und die wichtigsten Aktionen oder Ereignisse skizziert.
5. **Kameraeinstellungen hinzufügen:** Festlegung, welche Kamerawinkel oder -bewegungen für jede Szene verwendet werden sollen, z.B. Nahaufnahme, Totale, Schwenk usw.
6. **Dialoge und Beschreibungen einfügen:** Unter jede Szene kurze Beschreibungen oder Dialoge einfügen, um den Kontext und die Handlung zu verdeutlichen.

Vorlage Skript

PRODUCTION

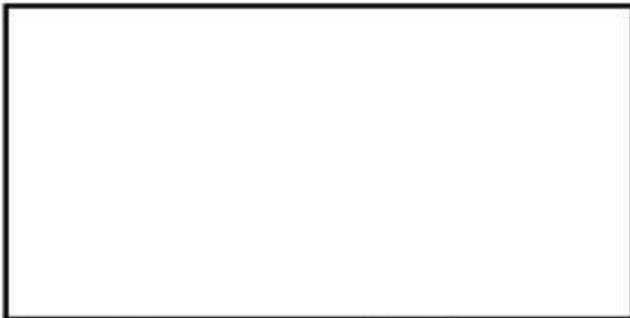
STORYBOARD - ASPECT RATIO 1:77 - 16:9 PAGE#



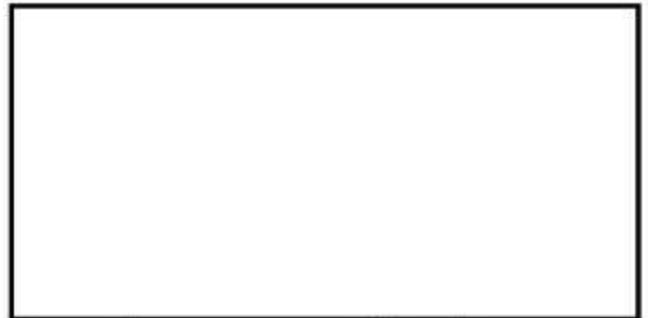
Scene # Shot #



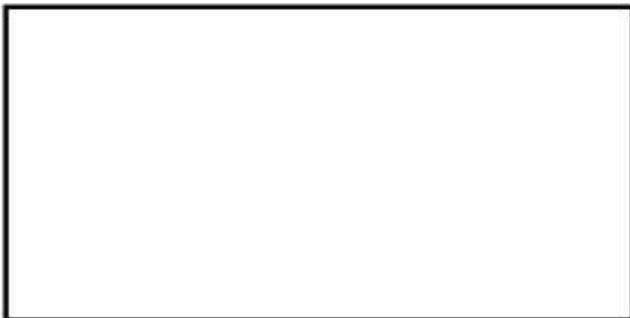
Scene # Shot #



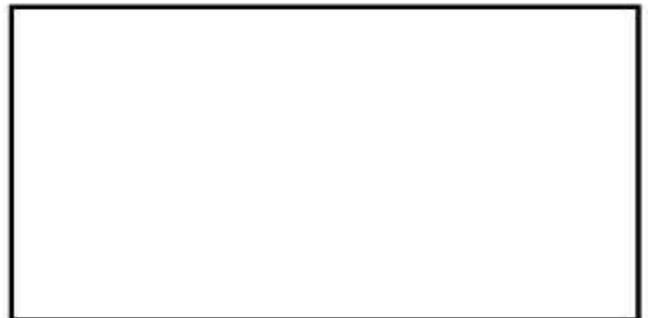
Scene # Shot #



Scene # Shot #



Scene # Shot #



Scene # Shot #



Scene # Shot #



Scene # Shot #

4.2.

Filmgeräusche selbst machen

Ein gelungener Film braucht auch immer die passende Geräuschkulisse.

Es gibt auch online lizenzfreie Geräusch-Datenbanken:

- Pixabay.de
- Freesound.org (Anmeldung erforderlich)
- Audiyou.de (Nur nicht-kommerzielle Projekte)

Mehr Spaß, Gestaltungsspielraum und Partizipation ermöglichen das selbstständige Erstellen von Geräuschen. Das geht ganz einfach, oftmals mit Haushaltsgegenständen.

1. Gehgeräusche: Verschiedene Schuhe auf unterschiedlichen Oberflächen (Sand, Kies, Holz) können das Gehen auf diesen Untergründen nachahmen. Die Oberflächen lassen sich auch im Haus erstellen, indem Sand, Kies oder Ähnliches in ein flaches Gefäß geschüttet wird.

2. Türgeräusche: Alte Schlösser, Türklinken oder knarrende Scharniere für das Öffnen und Schließen von Türen.

3. Kampfszenen: Zusammenklappen von Lederjacken oder das Schlagen von Kissen für Schläge und Stöße. Für Schwertkämpfe eignet sich auch das Aneinanderschlagen und -reiben von Besteck.

4. Vogelgezwitscher: Mit den Lippen gepfiffene oder gezwitscherte Töne können Vögel imitieren.

5. Regengeräusche: Streuen von Reis oder Linsen auf eine harte Oberfläche oder in eine Metallschale.

6. Feuerknistern: Zerknüllen von Cellophan, Plastiktüten oder dem Band einer VHS-Video-Kassette.

7. Glasbruch: Zerschneiden von Zucker- oder Kandiszuckerplatten.

8. Wassergeräusche: Hände in einem Wasserbehälter bewegen.

9. Brandung: Bürsten über Blech streichen.

10. Wind: Rascheln mit dünnen Metallplatten oder schnelles Winken mit einem Blatt Papier.

11. Pferde und andere Huftiere: Halbierete Tennisbälle oder halbe Kokosnussschalen aufeinander klappern. Manche Kinder können das Traben von Pferden auch sehr gut mit dem Schnalzen der Zunge imitieren.

Kleiner Erklärfilm über das Selbsterzeugen von Geräuschen 



<https://www.br.de/sogehmedien/grundschule/grundschule-mit-team-timster-geraeusche-selbermachen-100.html>

4.3.

Mawi-Story-Board mit StopMotion-Film

Mit StopMotion lassen sich Gegenstände und Figuren animieren. Hierfür wird eine Reihe an Einzelbildern aufgenommen, die nur geringe Bewegungen zeigen, und schnell hintereinander abgespielt.

Das Story-Board kann hervorragend damit verbunden werden: Dank dem Laufband, das sich fein dosiert mit dem Handrad bewegen lässt, können Hintergründe gut animiert werden. Das ist beispielsweise wichtig, wenn verdeutlicht werden soll, dass Figuren einen bestimmten Weg zurücklegen; Die Figuren bleiben in der Bildmitte, der Hintergrund auf dem Laufband bewegt sich langsam. Die Figuren in der Bildmitte werden laufend oder fahrend dargestellt.

In jedem Fall soll beachtet werden, dass mindestens 12 Bilder pro Sekunde verwendet werden, damit das Bild ausreichend flüssig erscheint. Ideal sind 24 Bilder pro Sekunde.

Es wird kein weiteres Material benötigt, um das Story-Board mit StopMotion zu kombinieren. Sie brauchen nur noch die passende App.

Hier existieren zwei Alternativen:

Stop Motion Studio – Anleitung

(Im Playstore/App-Store runterladen)

1. Erstes Bild bereitlegen
2. App öffnen, „+“-Zeichen für ein neues Projekt betätigen
3. Auf roten Aufnahmeknopf gehen
4. Nach erfolgreich geknipstem Foto Gegenstand und/oder Hintergrund leicht bewegen, das nächste Bild aufnehmen, usw.

iMovie – Anleitung

(App bei Apple-iPads vorinstalliert, nicht für andere Marken geeignet)

1. Kamera-App öffnen
2. Gewünschte Bilder der Reihe nach aufnehmen
3. iMovie öffnen, Filmprojekt erstellen
4. Auf das „+“-Zeichen gehen und gewünschte Bilder hinzufügen
5. Bilder in gewünschter Reihenfolge in die Zeitleiste (Timeline) ziehen
6. Alle Bilder markieren, „Ken Burns“-Effekt entfernen
7. Bilder auf eine Sekunde kürzen durch Markieren und Zusammenziehen des Clips

StopMotion hat gegenüber iMovie den Vorteil, dass man die Bilder direkt aufnehmen, aneinanderreihen und abspielen kann. Bei iMovie müssen die Bilder von der Kamera-App erst in iMovie geladen und nachbearbeitet werden. Dazu sind bei iMovie nur 10 Bilder/Sekunde möglich. iMovie funktioniert nur unter iOS (Apple), ist dort aber bereits vorinstalliert. StopMotion Studio muss erst installiert werden und ist in seinen Grundfunktionen kostenlos. Für den vollen Funktionsumfang sollte als einmaliger In-App-Kauf die Premiumversion gekauft werden.

Ton:

Da StopMotion-Filme auf einzelnen Bildaufnahmen beruhen verfügen sie über keinen Ton. Sie können aber nachvertont werden

Erklärfilm zu Stop-Motion 🎬



<https://www.youtube.com/watch?v=5dzaZHfJTsY>

4.4.

Einwilligung Bild-/Audioaufnahmen

Wegen Persönlichkeitsrechten ist es wichtig, dass vor dem Filmdreh eine Einwilligung in doppelter Ausfertigung eingeholt wird. Selbst wenn die Aufnahmen nur intern abgespielt werden, sorgt eine Einwilligung für Vertrauen. Für das Einholen der Einwilligung ist in der Regel die Bildungseinrichtung, die mit den Nutzenden assoziiert ist, zuständig und kennt sich damit in der Regel auch aus. Wenn beispielsweise Kinder aus einem Kindergarten teilnehmen, sollte der Kindergarten sich im Vorfeld um die Einwilligung kümmern. Es ist ratsam, dies im Vorfeld mit der Einrichtung abzusprechen.

Hier ein Musterformular des Landes Rheinland-Pfalz:

<https://schulemedienrecht.bildung-rp.de/themen/aussendarstellung-und-interne-kommunikation/recht-am-eigenen-bild/#c3622>

